

Liestal, 31. Januar 2023/SID

Stellungnahme

Vorstoss	Nr. 2022/671
Postulat	von Miriam Locher
Titel:	Prüfung der Datenverfügbarkeit zu Regenbogenfamilien
Antrag	Vorstoss entgegennehmen und zur Abschreibung beantragen

1. Begründung

Das Postulat formuliert mit Bezug auf die mangelhafte Datenlage in bisherigen Erhebungen und Berichten zu Familienthemen das Anliegen, im Hinblick auf den in den kommenden Jahren folgenden Familienbericht zu prüfen und zu berichten, inwiefern Daten zu Regenbogenfamilien erhoben und ausgewertet werden können.

Im [Familienbericht 2020](#) wird in Kapitel 2.5 festgehalten, dass es kaum gesicherte Daten zu Regenbogenfamilien gibt. Aufgrund geringer Fallzahlen ermöglicht die Bevölkerungsstatistik des Kantons Basel-Landschaft hierzu keine Aussagen und auch in der Strukturerhebung des Bundes 2010/2014 wird festgehalten, dass keine aussagekräftigen Daten erhoben werden konnten. Eine [nationale Umfrage](#) von 2020/21, welche im Auftrag des Dachverbandes Regenbogenfamilien von der ZHAW durchgeführt wurde, zeigt auf, dass die Beteiligung an der Umfrage aus der Region Basel sehr klein war. Ausserdem weist diese Umfrage primär beschreibende Befunde (deskriptive Merkmale wie Geschlechtsidentifikation, Wohnort, etc.) auf. Entsprechend gross ist die Bandbreite der aus den Erhebungen abgeleiteten Schätzungen bezüglich der Anzahl von Regenbogenfamilien. Gemäss einer Studie der Universität Basel von 2018 lebten im Kanton Basel-Landschaft im Jahr 2016 zwischen ca. 200 und 1'000 Kinder und Jugendliche in Regenbogenfamilien. Die Strukturerhebung des Bundes von 2016 kommt zu dem Schluss, dass es ca. 60 Familien sind. Es bleibt festzuhalten, dass die Datenlage unzureichend ist und daher keine Aussage zur Häufigkeit von Regenbogenfamilien und zur Anzahl der Kinder gemacht werden kann.

Im Familienbericht Basel-Landschaft wurde daher als Handlungsfeld 14 festgehalten: „Wie in Kap. 2 festgestellt wurde, gibt es kaum Daten zu Regenbogenfamilien. Es ist daher zu prüfen, ob und welche Daten dazu erhoben oder ausgewertet werden können.“ (Familienbericht Basel-Landschaft 2020, S. 137). Im August 2022 hat der Fachbereich Familien mit dem Dachverband der Regenbogenfamilien (www.regenbogenfamilien.ch) Kontakt aufgenommen, um Möglichkeiten zu besprechen, wie diese Wissenslücke geschlossen werden kann. Das Ziel des Austauschs bestand darin, eine gemeinsame Datenerhebung von Kanton und Dachverband für Regenbogenfamilien im Jahr 2023 vorzubereiten und damit die Lücken zu schliessen. Weiter soll diese Erhebung in regelmässigen Abständen wiederholt werden, um Entwicklungen in der Lebenswelt von Regenbogenfamilien aufzuzeigen und im kommenden Familienbericht zu beschreiben.

In der Zusammenarbeit ist vorgesehen, dass der Kanton für die fachliche und professionelle Umsetzung der Datenerhebung verantwortlich sein soll, während der Dachverband den Zugang und die Kontaktaufnahme mit Regenbogenfamilien ermöglicht.

Mit der Datenerhebung sollen sowohl soziodemografische Daten als auch situationsspezifische Herausforderungen und Anliegen von Regenbogenfamilien ebenso wie allgemeine Familienthemen erfasst werden:

1. **Soziodemografische Daten zu Regenbogenfamilien:** Die soziodemografischen Daten sollen einen Überblick über die allgemeine Lebenssituation von Regenbogenfamilien liefern. Dazu gehören Daten zur Anzahl Personen, dem Familienstand, Kindern im Haushalt, Einkommen und Trennungsquote.
2. **Situationsspezifische Herausforderungen:** Besondere Herausforderungen sind solche, die aufgrund der Tatsache entstehen, dass es sich um eine Regenbogenfamilie handelt. Dazu gehören Einschätzung bezüglich Akzeptanz in der Bevölkerung, erlebte Diskriminierung und Wahrnehmung gesellschaftlicher und rechtlicher Einschränkungen der Regenbogenfamilien.
3. **Allgemeine Familienthemen:** Unter allgemeinen Herausforderungen sind solche zu verstehen, vor denen auch heterosexuelle Familien stehen. Dazu gehören bspw. die finanzielle Situation/Armutrisiko, die Betreuungssituation und Fragen zum Unterhalt.

2022 wurde im Rahmen einer beauftragten Studierendenarbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz bereits eine explorative Studie mittels Online-Befragung zum Thema „Kinderwunsch – Möglichkeiten und Herausforderungen in Regenbogenfamilien“ durchgeführt. Die Fragen wurden in Absprache mit dem Dachverband Regenbogenfamilien und zwei weiteren Stakeholdern der LGBTQIA+ Community erarbeitet, da diese unter anderem den Zugang zur Zielgruppe gewährleisten. Anders als die nationale Umfrage aus dem Jahr 2020/21 hat die Arbeit einen engen Fokus auf die Familienplanung, insbesondere den Kinderwunsch von Regenbogenfamilien gelegt. Die Befragung erhebt Gründe für oder gegen einen Kinderwunsch (zu wenig Zeit, fehlende Partnerschaft, unzufriedene Partnerschaft, Arbeit, Schwierigkeiten der Finanzen, Gesundheit etc.), diese können zusätzlich Einblicke in weitere Themen der Lebenswelt von Regenbogenfamilien eröffnen. Die Umfrage wurde Ende 2022 durchgeführt, die Auswertung liegt voraussichtlich im ersten Quartal 2023 vor. Aus den erhobenen Daten des Fragebogens ergeben sich Erkenntnisse für weiterführende Datenerhebungen im Jahr 2023.

Die geforderte Datenerhebung zu Regenbogenfamilien ist damit in Gang und das Anliegen des Postulats entsprechend bereits erfüllt. Der Regierungsrat beantragt somit die Entgegennahme des Postulats bei gleichzeitiger Abschreibung.